

Unser Verein verbindet Menschen aus anderen Kulturen mit Freiwilligen aus Bern und Umgebung.

Um Wohnungen und Lehrstellen zu finden, braucht es unsere Netzwerke und unsere Unterstützung. Auch die amtlichen Briefe sind kaum zu verstehen.

Aus Schwierigkeiten und Problemen, die immer wieder auftreten, müssen die richtigen Schlüsse gezogen werden.

Liebe Freiwillige – merci für euren unermüdlichen Einsatz!!!

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Für Spenden danken wir herzlich!

Pierre Walther, im Vorstand

Seit August in der Lehre

Catherine von Graffenried



Im Tibits feiern wir vier Newcomer. Sie haben die Probezeit im ersten Lehrjahr bestanden.

Herzliche Gratulation!

Deutsch haben sie in den letzten 3 Jahren gelernt. Neu dazu kommen die Fachsprache der Elektriker, die Fachsprache der Spengler, die vielen medizinischen Begriffe der Praxisassistentin und die IT-Swisscom Sprache.

Gotten und Göttis gesucht

Christina v. Gunten & Katharina Bachmann

Möchtest du deinen Beitrag dazu leisten, dass sich Newcomer schneller in der Schweiz zurechtfinden? Suchst du den Austausch mit anderen Kulturen und willst dich aktiv an einer gelungenen Integration beteiligen?

In Zusammenarbeit mit dem Verein BERN.HILFT.MIT suchen wir für ein Pilotprojekt ab Februar 2019 in der Gemeinde Bern engagierte Personen (Einzelpersonen, Ehepaare, Gruppen, WGs), die einem Newcomer während drei Monaten Götti oder Gotte sein möchten. Ziel ist es, sich bei 4 - 6 selbst organisierten und auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmten Treffen kennen zu lernen, sich auszutauschen, den Spracherwerb weiter zu fördern und durch die Erweiterung des sozialen Netzwerkes den entscheidenden Schritt zur Selbständigkeit zu leisten.

Interessiert? Schreibe eine E-Mail an connectrefugees@gmx.ch und erhalte mehr Informationen zum Projekt und die Möglichkeit, dich direkt als Götti/Gotte anzumelden (Platzzahl beschränkt). Ein erstes Informationstreffen wird am 30.01.2019 um 19.30h im Generationenhaus Bern (Bubenbergsaal 2) stattfinden.

Wir freuen uns auf euch!

Neue Freunde in unserem Freundeskreis

Jacqueline & Eric Dill



Vor rund zwei Jahren wurden wir angefragt, ob wir beim Verein «Bern Hilft Mit» Newcomer beim Deutsch unterstützen möchten. So begegneten sich alle zwei Wochen Newcomer und weitere Freiwillige in der Kornhausbibliothek, in kleineren Gruppen zum Austauschen und Lernen.

Mit der Zeit traf man sich mit Einzelnen auch mal bei uns zu Hause. Mehr und mehr wurde auch Vertrauliches besprochen, so wie es eben in einer Freundschaft ist. Man ist füreinander da.

Oft geht es beim gemeinsamen Zusammensein natürlich um Themen und Fragen rund um die Integration und Zukunftsperspektiven.

Gewiss sind auch wir bei diesen Themen immer wieder gefordert, so dass wir froh sind, in unserem Freundeskreis hin und wieder Rat holen zu können.

«Women only»

Céline Zeller

Der offene Frauentreff „women only“ beschäftigte sich im Oktober mit dem Frau-Sein. Fragen zur Liebe, zu Beziehung und zur weiblichen Sexualität kamen zur Sprache. Moderation: Catherine von Graffenried.

Wir trafen uns bei Catherine im Wohnzimmer – junge Frauen aus verschiedenen Kontinenten. Ich habe die Offenheit von uns allen sehr geschätzt. Ohne Scham konnten wir die Themen angehen und uns Fragen stellen und nach Antworten suchen. Es tat gut, einmal laut über die eigene Sexualität zu sprechen. Dazu gab es viele wertvolle Tipps. Ich habe den Abend super genossen.



Weisch no?

Tamara Angele

Das Leben in der Schweiz spielt sich im Sommer in der Badi ab. Schwimmen zu können ist also eine Grundlage zur Sicherheit und Integration.

Deshalb fand in der Woche vom 9. bis 11. Juli 2018 im Wylerbad die Schwimmwoche für Geflüchtete statt. Täglich trafen sich die 23 teilnehmenden Frauen und Männer mit freiwilligen Schwimmlehrern und Helfern zum Schwimmkurs. Im Anschluss an jede Lektion wurde ein leckeres Mittagessen im Wyler-Beizli genossen. Zudem konnten die Teilnehmenden das Leben in der Badi mit allen Möglichkeiten und Regeln entdecken.



Organisiert haben wir die Schwimmwoche gemeinsam mit dem Verein Bernvenuto. Ermöglicht wurde das Projekt durch die Spende von PwC und die Unterstützung der Stadt Bern. Einen schönen Einblick bietet folgender 20 Minuten-Artikel: <https://www.20min.ch/schweiz/bern/story/Frewillige-geben-Ge-fluechteten-Badi-Kurs-28801942>

Ich danke Bernvenuto, allen Freiwilligen und den Teilnehmenden für eine super Woche!

Was mich bewegt

Pierre Walther

Bei uns leben zahlreiche „sans-papiers“. Zum Teil haben sie sich so gute Deutsch-Kenntnisse erworben, dass ihnen Lehrstellen angeboten werden.

Aber der Rechtsstaat schlägt gnadenlos zu. Gemäss den Behörden können diese Menschen nicht in der Schweiz bleiben. Ausreisen in ein anderes Land geht auch nicht, da sie kein Visum erhalten. Also „versorgt“ man diese Leute in Heimen auf dem Land, wo sie dann ohne Perspektive dahinleben und möglichst wenig Schaden anrichten.

Ist diese Lösung einem reichen Land wie der Schweiz würdig? Wie wird die Situation dieser Menschen in 5-10 Jahren aussehen?

Nehmen wir mal die rund 600 Tibeter/-innen, die weder nach China, Nepal noch Indien ausreisen können und hier als „sans-papiers“ leben.

Was mich auch noch bewegt:

Auch die Asylbehörden irren sich. Die Asyl-Gesuche der Minderheit der Hazaras, die in Afghanistan ihre Gebiete gegen die Taliban verteidigen müssen, wurden sehr häufig abgelehnt (F-Ausweis).

In der ersten Novemberwoche erfahren wir, wie die russische Regierung die Taliban mit Nachtsichtgeräten ausgerüstet hat. Jetzt sind sie nachts als „Snipers“ unterwegs. Die Menschen mussten in die Wälder fliehen.

Wenn das keine Begründung ist, in der Schweiz als Flüchtling anerkannt zu werden.